



Zivilschutztag

Landesweiter Test der Warnsysteme am 3. Oktober und warum laute Signale an diesem Tag kein Grund zur Sorge sind.

■ Seiten 2 und 3

AT-Alert

Wie Warnungen ohne App direkt aufs Handy kommen und welche Einstellungen für Sie wichtig sind.

■ Seiten 4 und 5

Ehrenamt

Menschen, die helfen, wenn es darauf ankommt. Komm in die (Einsatz-)Gruppe!

■ Seiten 6 und 7

Zivilschutztag am 3. Oktober: Tirol testet seine Warnsysteme

Wenn am Samstag, 3. Oktober 2026, Sirenen heulen und Mobiltelefone laut piepsen, besteht kein Grund zur Sorge: In ganz Österreich werden die Warnsysteme getestet.

Dazu zählen die Sirenen ebenso wie der AT-Alert. Der jährliche Zivilschutz-Probearm prüft ihre technische Funktionsfähigkeit und erinnert daran, wie wichtig es ist, Warnungen zu erkennen und richtig darauf zu reagieren.

Zivilschutz ist eine gemeinsame Aufgabe. Behörden und Einsatzorganisationen bereiten sich auf Krisen vor. Gleichzeitig ist es notwendig, dass jede und jeder weiß: Was bedeuten die Signale? Wo finde ich verlässliche Informationen? Welche Anweisungen muss ich befolgen?

Wozu dient der Test?

Der Probealarm zeigt, ob Sirenen und digitale Warnwege technisch funktionieren. Gleichzeitig ist er eine Einladung zum persönlichen Sicherheitscheck: Sind die Warnstufen am Handy aktiviert? Kenne ich die Bedeutung der Signale? Habe ich Bevorratung zu Hause?

Ablauf am Zivilschutztag



Zwischen 11.45 und 13.15 Uhr: AT-Alert

Zweifache Auslösung des AT-Alerts auf allen empfangsbereiten Mobiltelefonen in Tirol (ausgelöst vom Bundesministerium für Inneres bzw. dem Landes-Warn- und Lagezentrum Tirol)



12 Uhr: Sirenenprobe

15 Sekunden gleichbleibender Dauerton (ausgelöst von den Bezirkszentralen der Feuerwehren)



12.15 Uhr: Warnung

Drei Minuten gleichbleibender Dauerton (ausgelöst von der Bundeswarnzentrale in Wien)



12.30 Uhr: Alarm

Eine Minute auf- und abschwelliger Heulton (ausgelöst vom Landes-Warn- und Lagezentrum Tirol)



12.45 Uhr: Entwarnung

Eine Minute gleichbleibender Dauerton (ausgelöst vom Landes-Warn- und Lagezentrum Tirol)

„Wer Warnsignale kennt und weiß, was im Ernstfall zu tun ist, schützt sich und andere.“

- LHStv Josef Geisler



Hören. Lesen. Handeln.

Sirene wahrnehmen – offizielle Informationen einholen – Verhaltensempfehlungen befolgen

IMPRESSUM Informationsmagazin der Tiroler Landesregierung / Auflage: 96.400 Stück.

MEDIENINHABER UND HERAUSGEBER: Land Tirol. CHEFREDAKTION: Florian Kurzthaler. Redaktionelle Koordination: Alexandra Sidon. REDAKTION: Maximilian Brandhuber, Konrad Pölzl, Bettina Sax.

KONTAKT: Abteilung Öffentlichkeitsarbeit, Landhaus 1, 6020 Innsbruck, Tel.: +43 (0)512/508-1902, E-Mail: Landeszeitung@tirol.gv.at. FOTO TITELSEITE: Land Tirol/Rippl/Hörmann. KOORDINATION: Isabella Arnold.

VERLAGSORT: Innsbruck. HERSTELLUNGORT: Salzburg. NAME DES HERSTELLERS: Druckzentrum Salzburg. OFFENLEGUNG GEMÄSS § 25 MEDIENGESETZ: Medieninhaber: Land Tirol.

ERKLÄRUNG ÜBER DIE GRUNDLEGENDE RICHTUNG: Information der BürgerInnen über die Arbeit der Landesregierung, der Landesverwaltung und des Landtags.

So klingen Sicherheit und Warnung

Sirenen sind nach wie vor sehr verlässliche Warnmittel – auch dann, wenn das Mobiltelefon gerade nicht zur Hand oder der Mobiltelefonempfang eingeschränkt ist. Entscheidend ist, die Signale richtig einordnen zu können und die behördlichen Anordnungen zu beachten.

Wichtig!

Bei Warnung oder Alarm: Ruhe bewahren, informieren und Notrufnummern für akute Notfälle freihalten.

Die Bedeutung der Sirensignale

Sirenenprobe

Bedeutung: Wöchentliche Funktionsprobe der Sirenen, in Tirol üblicherweise samstags um 12 Uhr.

Verhalten: Keine Maßnahmen erforderlich.



15 Sekunden
gleichbleibender Dauerton

Warnung

Bedeutung: Eine Gefahr nähert sich oder kann entstehen.

Verhalten: (Auto-)Radio einschalten, offizielle Onlinekanäle aufrufen und behördliche Verhaltensempfehlungen beachten.



3 Minuten
gleichbleibender Dauerton



Alarm

Bedeutung: Es besteht Gefahr!

Verhalten: Schützende Bereiche oder Räumlichkeiten aufsuchen, Radio, Fernsehen und offizielle Onlinekanäle nutzen, behördliche Anweisungen befolgen.



1 Minute
auf- und abschwelliger Heulton



Entwarnung

Bedeutung: Die unmittelbare Gefahr ist vorüber.

Verhalten: Weitere Hinweise beachten, Einschränkungen können noch aufrecht sein.



1 Minute
gleichbleibender Dauerton





AT-Alert: Direkt aufs Handy. Ohne App. Ohne Anmeldung.

Der AT-Alert ergänzt Sirenen und andere Warnkanäle. Das System sendet behördliche Warnmeldungen über das Mobilfunknetz an empfangsbereite Mobiltelefone in einem festgelegten Gebiet. Entscheidend ist nicht der Wohnort, sondern der aktuelle Aufenthaltsort. So können auch Gäste und Reisende erreicht werden.

Die Vorteile:

- **schnell** – meist innerhalb weniger Sekunden
- **zielgerichtet** – für ein räumlich festgelegtes Gebiet
- **anonym** – ohne Telefonnummern oder personenbezogene Daten
- **niederschwellig** – ohne App, Konto oder Anmeldung

So funktioniert der AT-Alert

1. Gefahr erkennen:

Eine zuständige Behörde erhält Informationen über eine mögliche oder bestehende Gefahr und entscheidet über die Warnung.

2. Warnggebiet festlegen:

Das betroffene Gebiet, die passende Warnstufe und der Meldungstext werden festgelegt.

3. Meldung aussenden:

Mobilfunkbetreiber verbreiten die Warnung über die ausgewählten Mobilfunkzellen.

4. Menschen informieren:

Empfangsbereite Mobiltelefone im Warnggebiet zeigen die Meldung mit Informationen und Verhaltensempfehlungen an.

Wichtig!

Der AT-Alert ersetzt die Sirene nicht. Beide Warnwege ergänzen einander.

Ist Ihr Handy bereit für den AT-Alert? Der Schnell-Check!

Der Notfallalarm ist die höchste Warnstufe. Er ist standardmäßig aktiviert und kann nicht ausgeschaltet werden. Weitere Warnstufen können je nach Gerät in den Einstellungen aktiviert oder deaktiviert werden.

Für die bestmögliche Sicherheit wird empfohlen, alle Warnstufen zu aktivieren und das Betriebssystem des Mobiltelefons aktuell zu halten.

60-Sekunden-Check

1. Betriebssystem aktualisieren:

Grundsätzlich unterstützen Android-Systeme ab Version 11 oder iOS-Systeme ab Version 17.4 alle Warnstufen.

2. Warnstufen öffnen: Android: Einstellungen > Sicherheit und Notfall > Warnmeldungen an Mobilgeräte.
iPhone: Einstellungen > Mitteilungen > AT-Alert. (Bezeichnungen können je nach Gerät abweichen.)

3. Warnstufen aktivieren: Wichtig für Sie: die Gefahreninformation einschalten! Sie informiert über mögliche Gefahren, auch wenn noch kein Notfallalarm erforderlich ist.

4. Empfang ermöglichen: Das Gerät muss eingeschaltet sein. Ein Mobilfunknetz (auch ein Fremdnetz) muss zur Verfügung stehen. Der Flugmodus muss aus sein.



Was beinhaltet eine AT-Alert-Meldung?

- Warnstufe und betroffenes Gebiet
- Art der Gefahr
- Konkrete Verhaltensempfehlungen
- Link zu weiterführenden, laufend aktualisierten Informationen



Weitere Informationen zum AT-Alert: www.tirol.gv.at/at-alert

Sicherheit braucht Ehrenamt

Fast 50.000 ehrenamtliche Mitglieder zählen die Tiroler Einsatzorganisationen. Ob Bergsportbegeisterte, HundefreundInnen oder auch Schwimm-EnthusiastInnen – die Einsatzorganisationen bieten auch für Sie den richtigen Platz!



FEUERWEHR
feuerwehr.tirol/mitmachen



BERGRETTUNG TIROL
bergrettung.tirol



ÖSTERREICHISCHE RETTUNGSHUNDEBRIGADE
oerhb.at



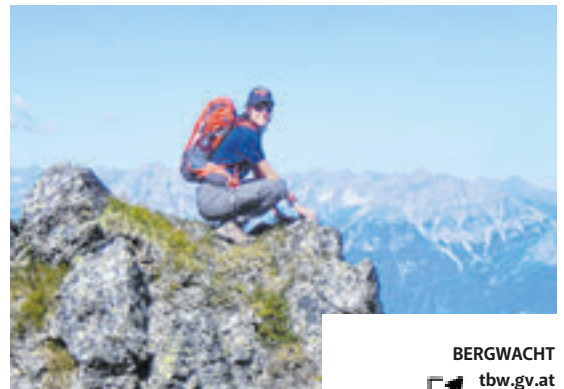
WASSERRETTUNG
tirol.owr.at



ÖSTERREICHISCHE HÖHLENRETTUNG
oehr.at



SAMARITERBUND
tirol.samariterbund.net



BERGWACHT
tbw.gv.at



GRUBENWEHR
grubenwehr-tirol.at



JOHANNITER
www.johanniter.at/tirol/ehrenamt



MALTESER Hospitaldienst
malteser.at



ROTES KREUZ
roteskreuz.at/tirol

Ehrenamt ist Ehrensache.

Tirol ist ein sicheres Land. Dafür sorgen auch die Mitglieder dieser zahlreichen Einsatz- und Blaulichtorganisationen. Sie sind da, wenn Hilfe gebraucht wird, und leisten mehr, als sie müssten. Unsere Ehrenamtlichen prägen das Gemeindeleben, organisieren Veranstaltungen und packen mit an, wo notwendig. Vieles passiert im Hintergrund – von der Kameradschaftspflege über die Organisation bis hin zur Jugendarbeit.

Für den Einsatz vor und hinter den Kulissen braucht es viele helfende Hände.

Auch Sie können einen Beitrag leisten!

Denn Ehrenamt ist Ehrensache. Nicht nur im „Jahr des Ehrenamts“, das die Tiroler Landesregierung unter LH Anton Mattl für 2026 ausgerufen hat, sondern immer. 365 Tage im Jahr. Jede Stunde. Jede Sekunde.

Nehmen Sie Kontakt auf. Fragen Sie nach. Informieren Sie sich.

Für jede und jeden ist etwas dabei. Die Einsatzorganisationen in Tirol freuen sich auf Sie.

Kommen Sie in die Gruppe!

Tipps zur richtigen Bevorratung

Seien es Wetterextreme oder Stromausfälle: Äußere Einflüsse und die Natur haben wir nicht zur Gänze in der Hand. Was Sie in der Hand haben: Vorbereitung. Denn Zivilschutz besteht nicht nur aus Warnungen der Behörden. Jede und jeder Einzelne kann sich auf extreme Herausforderungen vorbereiten.

Wichtig ist die richtige Bevorratung zu Hause. Denn: Haben Geschäfte aufgrund einer Krise geschlossen oder ist es einem selbst für längere Zeit nicht möglich, das Haus zu verlassen, bedarf es eines ausreichenden Vorrats an Lebensmitteln und Getränken, aber auch Medikamenten und weiteren Gegenständen.

Getränke

Vorrat von mindestens 2,5 Litern pro Person und Tag

- (Mineral-)Wasser
- Fruchtsäfte in Verbundverpackungen



Energie

An alternative Heiz- und Beleuchtungsmöglichkeiten denken

- Vorrat an Brennmaterial
- Gaskocher / Campingkocher
- Batterien, Notbeleuchtungen (Taschenlampen)



Allgemeiner Tipp

Das Auto kann dafür genutzt werden, Nachrichten im Radio zu verfolgen oder elektronische Geräte, wie Smartphones, aufzuladen.



Hygiene

Ausreichender Vorrat an Hygieneartikeln

- Toilettenpapier, Zahnpasta und -bürste, Seife, Hygieneartikel etc.



Nahrung

Vorrat an Nahrungsmitteln für mindestens eine Woche

Wichtig:

Länger haltbare Lebensmittel bevorraten. Beim Einkauf bereits auf das Ablaufdatum achten, bevorratete Lebensmittel aufbrauchen und regelmäßig durch neue ersetzen. An Lebensmittel für Babys, Kleinkinder und Kranke sowie an Futter für Haustiere denken.

- **Kohlenhydrate:** Honig, Zucker, Reis, Teigwaren und Zwieback
- **Eiweiße:** Kondensmilch, Haltbarmilch, Dosenwaren, getrocknete Hülsenfrüchte
- **Fette:** Speisefett, Speiseöl, Margarine/Butter



Medizin

Gut ausgestattete Haushaltsapotheke – Verfallsdatum bei Medikamenten beachten!

- Haut- und Wunddesinfektionsmittel
- Erste-Hilfe-Koffer mit Verbandsmaterial
- Mittel gegen Durchfall, Erbrechen, Fieber, Erkältungen
- Medikamente des persönlichen Bedarfs



Infos zum Thema Zivilschutz und personalisierte Vorsorgeempfehlungen bietet auch die neue Zivilschutz-App des Bundes „ZIVA“ unter:

www.zivilschutz.at/app



Information

- Batterieradio, solarbetriebenes Radio oder Kurbelradio

